

RGW-Informationen

Nr. 13 - Schuljahr 2021/22



Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts. (Willy Brandt)

Gutes kann niemals aus Lüge und Gewalt entstehen. (Mahatma Ghandi)

In diesen Tagen blicken wir alle mit großer Sorge und Betroffenheit auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine. Der Einmarsch der russischen Armee und die dadurch ausgelösten kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet der Ukraine führen in großen Teilen der Schulgemeinde zu Unsicherheiten und Ängsten und werfen für alle Beteiligten oftmals schwer zu beantwortende Fragen auf. In der Schule nehmen wir das Thema im Unterricht auf und thematisieren es, um so den Schüler/innen sozialen und psychischen Halt zu bieten. Das Bedürfnis vieler Schüler/innen und Lehrkräfte etwas tun zu müssen oder zu dürfen, greifen wir auf. Es sind Aktionen geplant, um für den Frieden zu werben und konkrete Hilfe zu leisten.

Am heutigen Freitag haben die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 und 6 eine Friedensaktion in der Stadt durchgeführt. Sie haben kleine Friedenszettel/-botschaften verteilt.

Die Fenster unserer Schule zur Synagogenstraße sind mit dem Wort „Frieden“ und den Farben der ukrainischen Flagge (Blau/Gelb) gestaltet. Zur Breitestraße hin sind erste Plakate aufgehängt – weitere werden folgen.

Wir organisieren seitens der Schule gerade einen Hilfstransport. Wir arbeiten mit einer kleinen evangelisch-reformierten Kirchengemeinde in Göncruszka zusammen. Die kleine Dorfgemeinde liegt in Nordungarn und ist ca. 120 km von der ukrainischen Grenze entfernt. Die Mitglieder der Gemeinde fahren täglich an die ukrainische Grenze und versorgen dort Flüchtlinge (Frauen und Kinder und zunehmend auch internationale Student/innen der Universität Kiew) mit Lebensmitteln und Kleidung. In ihren Räumen bietet die Gemeinde den Flüchtlingen dann Übernachtungsmöglichkeiten an. Pro Tag sind es ca. 150 – 200 Flüchtlinge. Manche bleiben "nur" zwei bis drei Tage, um dann weiter zu Verwandten oder Freunden zu kommen, andere (und die Zahl steigt täglich) bleiben, weil sie einfach nicht wissen,

wohin sie sollen. Die Gemeinde stellt sich auf einen wachsenden Strom von ukrainischen Flüchtlingen ein. Gebraucht werden daher dringend: **Schlafsäcke, Luftmatratzen, Baby- und Kleinkinderkleidung und Babysafes**. In Zusammenarbeit mit dem Help-Kiosk in Witten haben wir bereits die ersten Schlafsäcke und Luftmatratzen bekommen. Wir werden die Sachen vorerst in der Schule lagern und dann schnellstmöglich einen Transport nach Ungarn organisieren. In zwei Wochen sollen die Sachen in Göncruszka sein. Wenn Sie noch weitere Möglichkeiten der Unterstützung sehen, sprechen Sie mich bitte an. Sollten Sie selbst (auch aus Ihrem Umfeld) noch Schlafsäcke, Luftmatratzen, Baby-/Kleinkinderkleidung oder Babysafes zur Verfügung stellen können, bringen Sie es bitte in der kommenden Woche mit in die Schule. Wenn die Kleidung bereits nach Größe gut verpackt ist, würde es sicherlich etwas helfen - es ist aber auch jede unverpackte Spende willkommen.

Kann uns jemand mit einem Transportfahrzeug helfen und stünde darüber hinaus jemand für die Fahrt nach Ungarn zur Verfügung? Bitte nehmen Sie dann Kontakt mit mir auf.

Wie auch immer sich die Situation in der Ukraine weiter entwickeln wird – die Befürchtungen sind sicherlich groß – müssen wir aber auch weiterhin hoffen, dass sich die Vernunft und der Friedenswille durchsetzen wird. Mit sensibler Wachsamkeit sollten wir daher aufeinander achten und - wenn gewünscht - miteinander ins Gespräch kommen.

Viele Grüße
D. Gellesch

PS.: Im Augenblick sind wir per Mail immer noch über folgende Adresse erreichbar:
ruhrgymnasium@gmail.com